

Zusammenfassung

Lawrenz, Jochen

„Eine Schätzung der Schätzungenauigkeit von Ausfallwahrscheinlichkeiten“

Die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) ist eine der zentralen Variablen im Kreditrisikomanagement. Um PD-Schätzungen als Einflussgrößen für Preisbildung und die Berechnung von Eigenmittel hinterlegung heranzuziehen, sollte man die Frage nach der Güte dieser Schätzungen stellen. Konfidenzintervalle sind dabei eine geeignete Möglichkeit, jenen Bereich zu bestimmen, der den tatsächlichen aber unbekanntem Wert des Parameters mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit überdeckt. In diesem Artikel besprechen wir Aspekte, die bei der Bildung von Konfidenzintervallen für binomial verteilte Größen zu beachten sind, und geben eine Einschätzung der Schätzungenauigkeit für exemplarische, repräsentative Kreditportfolios. Um den Schätzfehlern eine ökonomische Bedeutung zu verleihen, übersetzen wir die Resultate der Konfidenzintervalle in Risikogewichte, indem wir den IRB-Ansatz der Neuen Basler Eigenkapitalvereinbarung anwenden.

Die zwei zentralen Resultate sind: (i) Das Ausmaß der Schätzungenauigkeit ist substantiell und ökonomisch relevant. (ii) Die Wahl des Konfidenzintervalls ist von Bedeutung, da Unterschiede zwischen verschiedenen Alternativen bedeutend sind.